

**A.11/ 2014 H**  
**Trinkwasserversorgung in**  
**Mungit/ Kenia**

**Ulrich Rein, Rüsselsheim**

**beantragt:** 6.800,- €  
**Bearbeitung:** Torsten Rink  
**Siehe auch:** [www.afrikahilfe-tamugh.de/](http://www.afrikahilfe-tamugh.de/)

Konkret geht es um die Finanzierung eines Schwerlast-Dammes mit Reinigungsbett und abgeschlossener Wasserverteilung für die 1.500 Einwohner des Dorfes Mungit im Pokot District in West-Kenia.

### **Ausgangslage**

Tamugh und Mungit liegen im Grenzgebirge zwischen Kenia und Uganda in einer Höhe von 1700 bis 2000m. Der ganze Pokot District leidet an Wassermangel. Im Gebiet von Mungit gibt es kein oberflächlich zugängliches Wasser. Lediglich während der beiden kurzen Regenzeiten führt ein steil eingeschnittenes Bachbett für wenige Wochen Wasser. Danach fällt es für viele Monate trocken und die Einwohner des Dorfes graben an zwei Stellen den schlammigen Boden auf, bis sich trübes Wasser sammelt, das sie in Kanistern über weite Strecken nach Hause tragen.

Das folgende Bild zeigt eine der beiden "Wasserstellen", an der sich mehrere Hundert Menschen "versorgen":



### **Die Lösung**

Im Rahmen unseres privaten Hilfsprojektes haben wir gemeinsam mit einem befreundeten Wasserbau-Ingenieur aus Deutschland vor Ort mit dem lokalen Selbsthilfekomitee von Mungit eine Lösung erarbeitet.

Es wurde in dem Bachbett für den unteren und oberen Teil von Mungit je eine Stelle identifiziert, an der zwischen die Felswände ein Schwerlastdamm eingebaut werden kann. Jeder Damm könnte einen der geografisch weit auseinander liegenden Dorfteile nachhaltig mit Trinkwasser versorgen.

Während der Regenzeit werden die Dämme von dem im Bachbett abfließenden Wasser überflutet. Dabei sammelt sich das Wasser in dem Geröllfeld zwischen der oberen und unteren Dammmauer. Mitgeführter Sand verschließt die Kavitäten zwischen den Steinen, wodurch das Wasser in dem eingeschlossenen Volumen über viele Monate vor Verdunstung geschützt und somit konserviert wird. Gleichzeitig reinigt die vor der unteren Staumauer eingebrachte Kiesschicht das durchfließende Wasser. An der tiefsten Stelle der Mauer befindet sich ein Rohrdurchbruch durch den das konservierte und gereinigte Wasser in eine ca. 2 km lange Rohrleitung fließt. Die Rohrleitung füllt entlang des Bachbetts mehrere Vorrattanks, von denen sich die Familien aus der näheren Umgebung mit Trinkwasser versorgen können.

### **Projektdurchführung**

Alle handwerklichen Arbeiten können von der Dorfgemeinschaft selbst ausgeführt werden. Die fachliche Planung, Überwachung und Anleitung würde durch den mit uns befreundeten Wasserbau-Ingenieur Klaus Buchholz erfolgen, der für die Fa. Lahmeyer Ingenieurbau bis Oktober 2016 in Kampala den Bau der ersten Kläranlage für die ugandische Hauptstadt betreut. Materialeinkauf und finanzielle Überwachung würden durch unseren lokalen Projektpartner Martin Komongiro erfolgen.

Das Projekt ist eine Investition in langlebige, einfache Güter (Steindämme), so dass die Anlage ohne hohe Folgekosten von der Dorfgemeinschaft unterhalten werden kann.

Es ist darauf ausgerichtet, durch den nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser die Gesundheit und Hygiene der Dorfbevölkerung zu verbessern und den Anbau von Lebensmitteln in Zeiten der Dürre zu verbessern

### **Finanzplanung**

Es liegt eine Kostenplanung für die Dämme des unteren und oberen Dorfteils von Mungit vor. Für beide Dorfteile werden 13.630 € benötigt

**Beantragt wird der Bau der Trinkwasserversorgung für den zweiten Dorfteil (ca. 700 EinwohnerInnen) von Mungit mit einem Volumen von 6.800 €**

Es ist nicht geplant, das Projekt bei anderen Organisationen zur Förderung vorzustellen. Erfahrungsgemäß unterstützen die großen Hilfsorganisationen solche Kleinprojekte nicht, da der interne Aufwand im Verhältnis zu dem Förderbetrag zu hoch ist.